



Das Sumpfland-Festival-Team mit (von links) Fabian Blum, Michael Reifenberger, Holger Hoffmann, Andreas Velte, Daniel Ebert und Falko Becker freut sich schon sehr auf die Veranstaltung am 16. August. Auch William Velte gehört zum Team. Foto: Carsten Dorth

Vom Straßenfest zur großen Party

Sumpfland-Festival in Merenberg ist eine wahre Erfolgsgeschichte / Dritte Auflage steigt am 16. August

Von Dorothee Henche

MERENBERG. Eine verrückte Idee, die klein begonnen hat und jetzt als Festival so richtig durchstartet – mit drei Bühnen, verschiedenen Musikrichtungen und einem Campinggelände für die Konzertbesucher. Die Rede ist vom Sumpfland-Festival, das am Samstag, 16. August, in Merenberg gefeiert wird.

Wie ist aber die Idee zu dem besonderen Festival entstanden? Woher kommt eigentlich der Name „Sumpfland“? Und wer stellt eine solche Veranstaltung überhaupt auf die Beine? Doch von vorne: „Es hat angefangen mit einer sehr guten Nachbarschaft“, erklärt Daniel Ebert und berichtet von einem Ritual, das es seit dem Jahr 2023 gibt. Die Bewohner vom Vöhlerhof und vom Hof Waldfrieden treffen sich jeden Freitagmittag, um gemeinsam zu essen und miteinander ins Gespräch zu kommen. Als sie sich über ein Straßenfest unterhalten, das vor Kurzem in Merenberg gefeiert wurde, haben sie die Idee, ein eigenes Straßenfest auszurichten.

Doch es gibt nur zwei Anlieger, dafür verfügen die beiden etwas außerhalb von Merenberg gelegenen Anwesen über viel Land. Die Weitläufigkeit erinnert sie an ein Festival-Gelände, also sollte ein Festival gefeiert werden. Und weil jedes Kind nun mal einen Na-

men braucht, stand auch recht schnell fest, dass es das Sumpfland-Festival heißen soll.

Acht Tage Vorbereitungszeit für das erste Festival

Warum Sumpfland? Das sei ein landläufiger Ausdruck, den die Anwohner schon lange benutzen, verrät Andreas Velte. Der Name für das Fest war also gefunden. Blieb nur noch die Suche nach einem geeigneten Termin. Jetzt wird es interessant: Das Mittagessen, bei dem die Idee entstand, fand am 18. August statt. Das erste Sumpfland-Festival sollte am 26. August steigen. Es blieben also ganze acht Tage Vorlauf, um die Bühne, einen DJ, Getränke, Thekendienste und all die vielen anderen Kleinigkeiten rund um ein solches Event zu organisieren. Irgendwie haben die Zufälle ihren Lauf genommen, beschreibt es Daniel Ebert anschaulich. Michael Reifenberger und Joshua Fay erklären sich spontan bereit, den DJ zu machen, es wird ein klassisches Festival-Eingangstor gebaut, oft improvisiert, aber mit viel Liebe zum Detail.

Als gut vernetzte und vereinsaktive Menschen setzt das Orga-Team auf Mund-zu-Mund-Propaganda. Thekenpersonal für drei Schichten? In acht Tagen? Kein Problem! Acht Tage von der Idee bis zur Umsetzung: Am 26. August steigt das erste Sumpfland-Festival

mit etwa 150 bis 180 Besuchern. Natürlich ist längst noch nicht alles perfekt, auch die Veranstalter haben mit ihren Getränkepreisen eher draufgelegt. Doch es wird ein toller Abend, und bereits da steht fest: Es wird eine Neuauflage geben.

Für die zweite Auflage 2024 starten sie schon früh im Jahr mit den Vorbereitungen und rüsten vor allem werbetchnisch auf. Die auf Kondomverpackungen gedruckte Werbung für das Sumpfland-Festival, die beim Fastnachtsumzug in Merenberg verteilt werden, sorgt für Aufsehen. Auch die Werbung in den Sozialen Medien weckt das Interesse. Dass sich immer mehr Menschen dem Sumpfland-Festival-Team anschließen, ruft auch regionale Firmen auf den Plan, die in unterschiedlichen Bereichen ihre Unterstützung anbieten. Mehr Aktive und eine längere Vorlaufzeit ermöglichen eine bessere Vorbereitung. Bei Apfelwein und Bier setzt das Festival-Team auf regionale Produkte; Schnaps soll nicht angeboten werden, dafür eine Weinschorle mit Wein von der Winzergenossenschaft Ahrtal.

Um den Festival-Charakter weiter auszubauen, wird erstmals eine Wiese zum Campingplatz umfunktioniert. Eine Idee, die gut ankommt. Die Veranstalter sind am Vorabend noch mit dem Aufbau beschäftigt, da stehen plötzlich

die ersten Besucher auf dem Gelände, um zu campen. Das Festival startet am Samstag einige Stunden früher als im Vorjahr, denn auch in Sachen Musik wird aufgerüstet: Nachdem bei der Premiere zwei Künstler aufgelegt haben, spielen bei der zweiten Auflage insgesamt vier DJs, auf einer größeren Bühne. Noch immer ist der Eintritt frei. Trotz Regen kommen etwa 600 Besucher. Das Festival hat eine gewisse Leichtigkeit, es gibt keinen finanziellen Druck, viele haben Spaß dabei, einen Dienst zu übernehmen.

Im April dieses Jahres findet Gründung des Vereins statt

Eine weitere Besonderheit ist, dass generationenübergreifend gefeiert wird, von 16 bis 73 Jahre sind Menschen aller Altersklassen begeistert vom Festival. „Das hat uns total überrascht“, heißt es. Als Dankeschön gibt es im Oktober eine Helferparty mit 50 Personen. Doch wie soll die Zukunft des Festivals aussehen? Freunde und Bekannte fragen immer wieder nach, wollen ihren nächsten Sommerurlaub nach dem Festival ausrichten. Über die Wintermonate werden Pläne geschmiedet, einen Verein zu gründen. Was folgt, ist Bürokratie: Für die Anerkennung der Gemeinnützigkeit gibt es regen Schriftverkehr mit dem Finanzamt. Kurzzeitig wird

der Idealismus auf eine harte Probe gestellt, doch endlich, am 17. April dieses Jahres findet die Gründungsversammlung des neuen Vereins „Sumpfland e.V.“ statt.

Das Vorstandsteam besteht aus Daniel Ebert, Andreas Velte, William Velte, Fabian Blum, Michael Reifenberger, Holger Hoffmann und Falko Becker. Die Vorbereitungen für die dritte Auflage des Sumpfland-Festivals laufen da bereits auf Hochtouren. Kreativ und manchmal ein bisschen verrückt, so wie die Werbung beim Fastnachtsumzug, dieses Mal zwar ohne Kondome, dafür spektakulär mit einem Wagen, auf den sie das Festival-Eingangsportale gebaut haben.

Und auch sonst gehen die „Sumpfländer“ 2025 auf das nächste Level nach dem Motto „Drei Bühnen. Drei Stile. Ein gemeinsames Erlebnis.“ Drei Bands und neun DJs werden am Samstag, 16. August, von 17 bis 3 Uhr mit elektronischer Musik, Hip-Hop, Techno und Rockmusik für das typische Festival-Flair sorgen. Eröffnet wird das diesjährige Festival durch die Reiterbläser-Gruppe Merenberg. Der Eintritt ist weiterhin frei. An den Nachwuchs wird auch gedacht in Form einer Kinderdisco ab 15 Uhr vor der offiziellen Eröffnung. Die Vorfreude beim gesamten Sumpfland-Team ist groß, alle gehen mit Spaß an die vor ihnen liegenden Aufgaben.



Das Sumpfland-Festival findet auf Anhieb eine große Fangemeinde. Die Besucher genießen die wunderbare Atmosphäre. Fotos: Verein Sumpfland



Die zum Campingplatz umfunktionierte Wiese unterstreicht den Festival-Charakter und kommt bei den Besuchern gut an.